

**Diakonie** 

Ev.- luth.

Kirchenkreisverband

Ostfriesland - Nord

## Jahresbericht 2015

Ev. - luth. Fachstelle für Sucht und  
Suchtprävention Ostfriesland-Nord

Fachstelle Aurich

Fachstelle Norden

Fachstelle Wittmund

Diakonie für Menschen  
mit Suchterkrankungen

[www.fachstellesucht.de](http://www.fachstellesucht.de)  
[mail@fachstellesucht.de](mailto:mail@fachstellesucht.de)



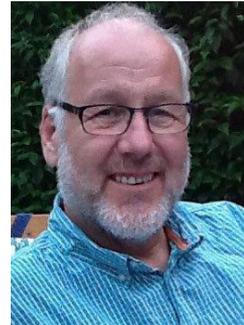
## Inhalt

1. Vorwort.....	4
2. Standorte der Fachstelle für Sucht und Suchtprävention .....	5
3. Alkohol und Schwangerschaft .....	7
4. Mitarbeitende der Fachstelle für Sucht und Suchtprävention 2015.....	6
5. Zahlen aus der Arbeit der Fachstelle 2015 .....	9
6. Längerfristig betreute Klienten nach Geschlecht .....	10
7. Klienten 2015 insgesamt je Standort der Fachstelle nach Einmal- und Mehrfachkontakten .....	10
8. Primäres Suchtproblem unserer Klientinnen und Klienten.....	11
9. Alter bei Betreuungsbeginn.....	11
10. Familienstand .....	12
11. Überwiegende Erwerbssituation bei Betreuungsbeginn .....	12
12. Präventions- und Informationsangebote der Fachstelle.....	13
13. Dank.....	14

### **Anhang 1 – 3: Klientenbezogene Kerndatensätze (KDS) der Fachstellen**

## 1. Vorwort

**Zusammen besser leben** – das war im Jahr 2015 das Motto der Woche der Diakonie. **Besser leben ...**, muss alles eigentlich immer besser werden? In der Fachstelle soll Qualitätsmanagement dazu beitragen, dass die Arbeit immer besser, oder wie es heißt effizienter wird. Im privaten Bereich heißt es „schöner wohnen“ oder wie wir es früher nicht nur im sportlichen Bereich sagten: „schneller, höher, weiter“. Auch am Körper sollen wir, wie es einschlägige Zeitschriften suggerieren mittels Blitzdiät oder neuartigen Trainingsprogrammen noch besser werden. Ist das berechtigt? Ist das sinnvoll und sinnstiftend? Sind wir uns nie genug? Wem müssen wir genügen?



Wir sind heute einer permanenten Reizüberflutung ausgesetzt. Materielle Werte wie Konsum und Besitz stehen an erster Stelle des Erstrebenswerten. Viele der elektronischen Angebote (Internet, soziale Netzwerke, Kommunikation per Smartphone) haben großes Suchtpotential. Auch in der Ernährung verspricht „Fast-Food“, „Coffee to Go“ usw. schnelle Bedürfnisbefriedigung. Sind wir auf dem Weg zur süchtigen Gesellschaft? Sogenannte Wohlstandserkrankungen sowie immer häufiger auftretende psychische Erkrankungen wie nervöse Leiden, Angstzustände, Depressionen und auch Suchterkrankungen sind die andere Seite der Medaille.

Als Mitarbeiter in einer Fachstelle für Sucht und Suchtprävention wissen wir, dass der Anspruch, dass alles besser werden soll, nicht immer realistisch ist. Wir haben es mit Menschen zu tun, die die Erfahrung gemacht haben und noch immer machen: Vieles wird eben nicht immer besser.

Natürlich ist es ein Grundbedürfnis schlechthin, nach Besserem zu streben. Wer will das nicht? Aber wer für sich nach Glück und Zufriedenheit strebt, wird an Grenzen stoßen. Nicht jeder hat alle und erst recht nicht die gleichen Chancen zu einem besseren Leben.

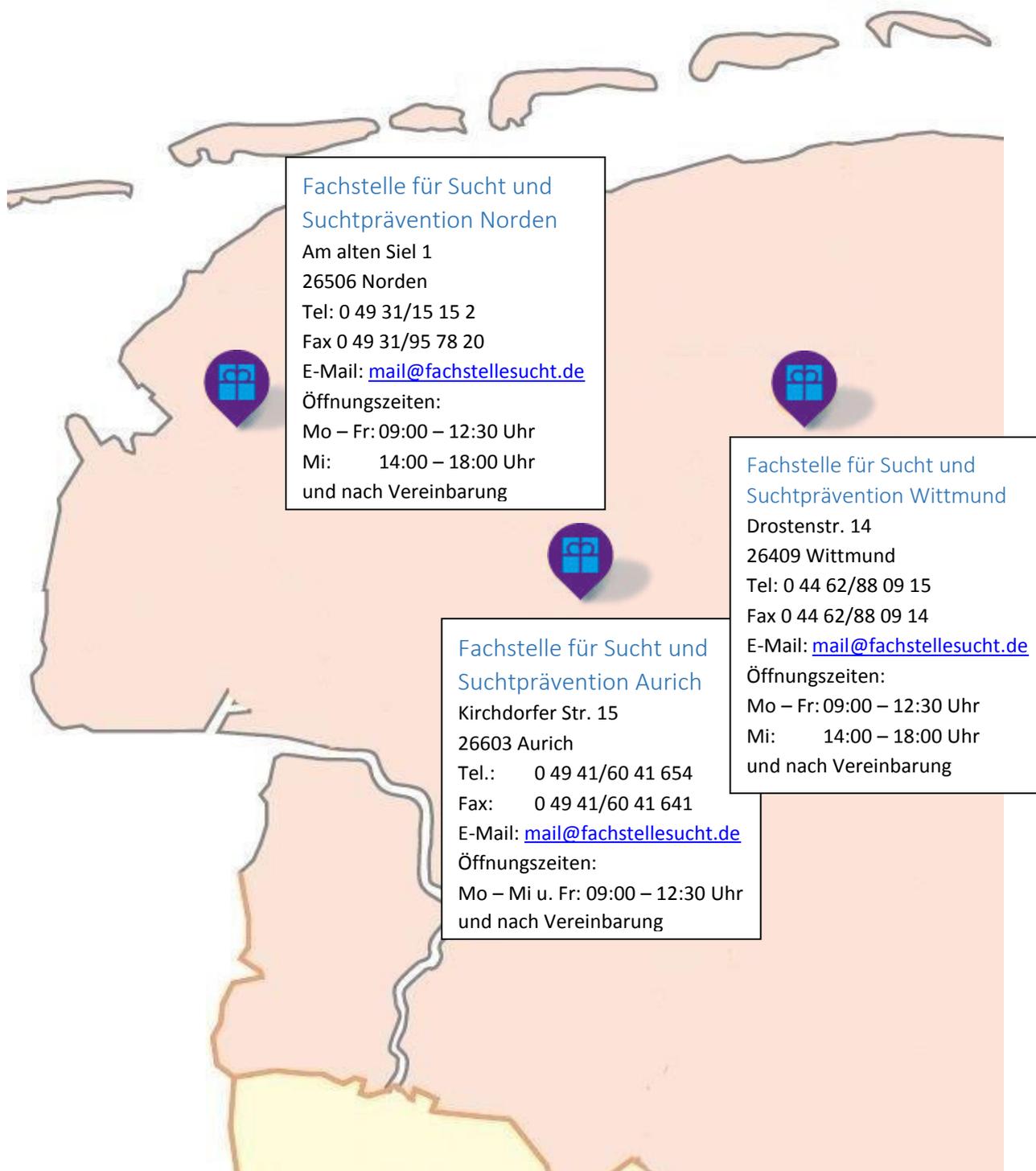
Durch unser Motto **Zusammen besser Leben** versuchen wir dem Bedürfnis nach einem besseren Leben, also nach mehr Lebensqualität eine andere Richtung zu geben. Das **besser leben** geht nur **zusammen**. Im Kleinen wie im Großen. Auch in unserer therapeutischen Arbeit versuchen wir unsere Patienten bei der Wiederherstellung befriedigender sozialer Beziehungen zu unterstützen. Das heißt auch Einbeziehung des Partners, der Familie oder der Kollegen usw. Der immer mehr propagierten Individualisierung versuchen wir ein stabiles soziales Netzwerk entgegenzusetzen. In der Suchthilfe sind das z.B. auch Selbsthilfegruppen, die auch dann noch da sind wenn wir Feierabend haben, oder die Behandlung beendet ist. Auch die Fachstelle für Sucht und Suchtprävention ist nur ein Baustein in der Suchthilfe in der viele Personen und Institutionen (Hausärzte, Beratungsstelle, Krankenhaus und Selbsthilfe) **zusammen** daran arbeiten Suchtkranken Menschen wieder zu einem **besseren Leben** mit einer höheren Lebensqualität zu verhelfen.

In diesem Sinne danken wir allen die uns bei unserer Arbeit unterstützt haben, für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2015.



Heinrich Hillen  
(Fachstellenleiter)

## 2. Standorte der Fachstelle für Sucht und Suchtprävention



**Wenn Sie unsere Arbeit auch finanziell unterstützen wollen:**

Kontoinhaber: Ev.-luth. Kirchenamt Aurich      Sparkasse Aurich-Norden

IBAN: DE 41 2835 0000 0000 0905 06      Kennwort: **Fachstelle Sucht**

### 3. Mitarbeitende der Fachstelle für Sucht und Suchtprävention 2015

Name	Ausbildung /Tätigkeit	Ort	Stunden/Wo.
Aschenbeck, Ruth	Dipl. Sozialpädagogin, Sozialtherapeutin (VDR); ARS/B/N/P	Fachstelle Wittmund	34
Dr. Esse, Arne Dietrich	Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, ärztl. Leitung Ambulante Reha	Fachstelle Gesamt (Norden / Aurich)	3 (Honorar)
Flessner, Angelika	Verwaltungsmitarbeiterin	Fachstelle Wittmund	11,50
Heyen, Monika	Dipl. Sozialpädagogin, Sozial- therapeutin (VDR); AR/B/N/P	Fachstelle Norden	38,5
Hillen, Heinrich	Dipl. Sozialarbeiter/-pädagoge, Sozialtherapeut (VDR), Fach- stellenleiter AR/B/N/P/QM	Fachstelle Gesamt (Aurich / Norden / Wittmund)	19,25
Kaun, Anke	Dipl. Sozialpädagogin; B/N/P	Fachstelle Aurich	19,25
Heike König	Dipl. Sozialpädagogin, Sozial- therapeutin (VDR); AR/B/N/P	Fachstelle Aurich	38,5
Kolbe, Sandra	Verwaltungsmitarbeiterin	Fachstelle Norden	31,5
Dr. Lönnecker, Silke	Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, ärztl. Leitung Ambulante Reha	Fachstelle Gesamt (Wittmund / Aurich)	3 (Honorar)
Lorenz, Gabriele	Dipl. Sozialpädagogin, Sozial- therapeutin (VDR); AR/B/N/P/QM	Fachstelle Wittmund	38,5
Morgenthal, Uwe	Dipl. Psychologe, Psychologi- scher Psychotherapeut, psych. Leiter Ambulante Reha ARS/B	Fachstelle Gesamt (Aurich / Norden / Wittmund)	19,25
Sparringa-Strack, Daniela	Dipl. Sozialpädagogin, Sozial- therapeutin (VDR); AR/B/N/P	Fachstelle Norden	38,5
Schmidt, Elke	Verwaltungsmitarbeiterin	Fachstelle Aurich	19,25
Weltmann, Manuela	Dipl. Pädagogin, Sozialthera- peutin (VDR); AR/B/N/P/	Fachstelle Aurich	19,25

Legende AR = Ambulante Rehabilitation, B = Beratung, N = Nachsorge, P = Prävention, QM = Qualitätsmanagement

An dieser Stelle möchten wir über ein Thema informieren, mit dem wir uns als Fachstelle in diesem Jahr schwerpunktmäßig beschäftigt haben und das uns auch weiter begleiten wird.

#### 4. Alkohol und Schwangerschaft

Die Fachstelle nahm 2015 teil am Jugendtheaterprojekt „Familie Gassenhauer“ vom 12. – 14. Februar 2016. Die Aufführungen des Stücks „KISE“ der Theaterfamilie Gassenhauer wurden begleitet von einer bestens besuchten **Gesundheitsmesse** (ca.



2300 vor allem jugendliche Besucher). Die Messe mit dem Schwerpunkt Prävention wendete sich vor allem an junge Leute. Schwerpunkt des gut besuchten Info-Standes der Fachstelle in Kooperation mit der Schwangerenberatung der Diakonie war das Thema „Alkohol und Schwangerschaft“ welches im Jahr 2015 auch ein Themenschwerpunkt für unsere Einrichtung darstellte. Hierzu plant die Fachstelle in Kooperation mit dem Diakonischen Werk Aurich auch ein fest installiertes Beratungsangebot für vom Fetalen Alkohol Syndrom (FAS) Betroffene, welches sich zurzeit noch im Planungsstadium befindet.



Alkohol ist in der Schwangerschaft zu keinem Zeitpunkt ungefährlich - alle alkoholbedingten Schäden bei Neugeborenen sind vermeidbar.

Foto: alt\_f4/pixelio.de

#### Das Kind trinkt mit – jedes Gläschen

**Alkohol ist Gift für Ungeborene. Schon kleinste Mengen können Schäden anrichten. Dass Alkohol auch Schwangerschaften verhindert und Fehlgeburten begünstigt, wissen die wenigsten.**

Ein Gläschen? Nein. Stellen Sie sich vor, Sie flößen einem Neugeborenen Alkohol ein. Das würden Sie nicht tun. Genau das tut eine Schwangere, wenn sie ein Gläschen trinkt: Ihr Kind trinkt

mit. Über den Blutkreislauf gelangt der Alkohol ungehindert in die Körperzellen des Ungeborenen. Innerhalb von Minuten hat es denselben Alkoholspiegel wie seine Mutter.

Bereits der Konsum geringer Mengen Alkohol kann riskant sein. Jede Schwangerschaftsphase birgt dabei ihre besonderen Risiken: bei der Ausprägung des Gehirns und zentralen Nervensystems, bei der Bildung der Organe, des Skeletts und der Muskeln oder der Sinne.

Alkohol greift die noch unfertigen Organe und Nerven des Ungeborenen direkt an und kann sie schwer und unumkehrbar schädigen. Am empfindlichsten ist das Gehirn. Alkohol stört die Teilung der Nervenzellen und ihre Vermehrung. Das kann die geistige Entwicklung stören. In späteren Schwangerschaftsphasen sind die Organe gebildet. Nun wächst das Ungeborene und sein Gehirn reift. Alkohol kann dessen Wachstum verzögern und verhindern, dass sich die Nervenzellen vernetzen. Gleichzeitig wächst das Risiko einer Fehlgeburt.

Im schlimmsten Fall führt Alkohol dazu, dass das Kind mit dem so genannten „Fetalen Alkoholsyndrom“ (FAS) zur Welt kommt. Es wird ein Leben lang unter körperlichen Fehlbildungen, Verhaltensstörungen, Konzentrations- und Lernschwierigkeiten leiden. Eine besondere Förderung kann die Schäden nur mildern. Heilbar sind sie nicht.

Zwar treten schwere Schäden vor allem bei Kindern auf, deren Mütter in der Schwangerschaft Alkohol in großen Mengen trinken, doch bereits mehr als ein Glas alkoholischer Getränke pro Woche stellt ein hohes Risiko für das Kind dar, sein Leben lang unter Beeinträchtigungen zu leiden. Genauso kann es dem Ungeborenen Schaden zufügen, wenn die Mutter zwar selten, dann aber große Mengen Alkohol trinkt.

**Fazit:** Es gibt für Schwangere keine unbedenkliche Trinkmenge und keine Schwangerschaftsphase, in der Alkoholkonsum unbedenklich wäre. Gehen Sie daher kein Risiko ein und verzichten Sie in der Schwangerschaft ganz auf Alkohol. Noch besser ist es, wenn auch der Partner alkoholfrei lebt. Das macht es für die Schwangere leichter.

## Fakt ist, dass...

...schätzungsweise jährlich 10.000 Kinder schon bei ihrer Geburt alkoholgeschädigt sind.

... Alkohol die häufigste erklärbare Ursache für Entwicklungsstörungen im Kindesalter ist.

... Alkohol ungehindert in den Blutkreislauf des ungeborenen Kindes übergeht. Das Kind trinkt immer mit.

... es für Schwangere keine unbedenkliche Menge Alkohol gibt.

... alkoholbedingte mentale Schäden des Ungeborenen nicht rückgängig zu machen sind.

... FAS (Fetales Alkoholsyndrom) die häufigste Ursache einer geistigen Behinderung ist, noch vor dem Down-Syndrom (Trisomie 21).

Im Rahmen unserer präventiven Arbeit kommen wir gerne in Schulklassen, Vereine, Gemeindegemeinschaften oder Gruppen und informieren über dieses und andere Themen zur Suchtprävention. Rufen Sie uns an, oder vereinbaren Sie einen Termin: ☎ 0 49 41 60 41 54

## 5. Zahlen aus der Arbeit der Fachstelle 2015

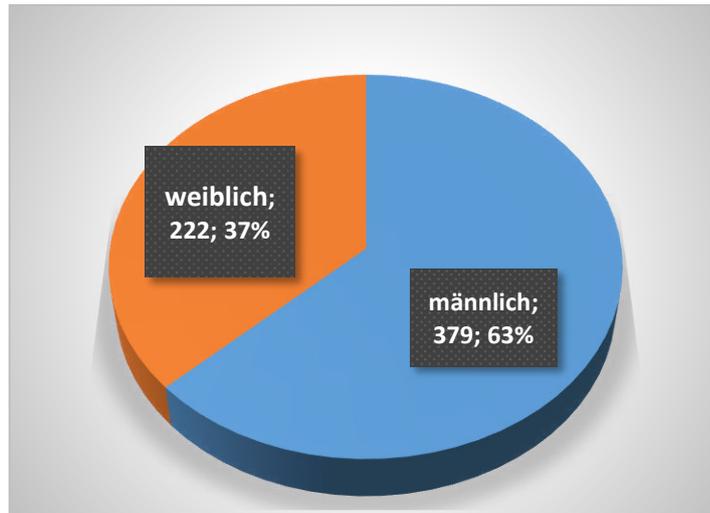
### *in Kürze ...*

*(Vorjahreszahlen in Klammern)*

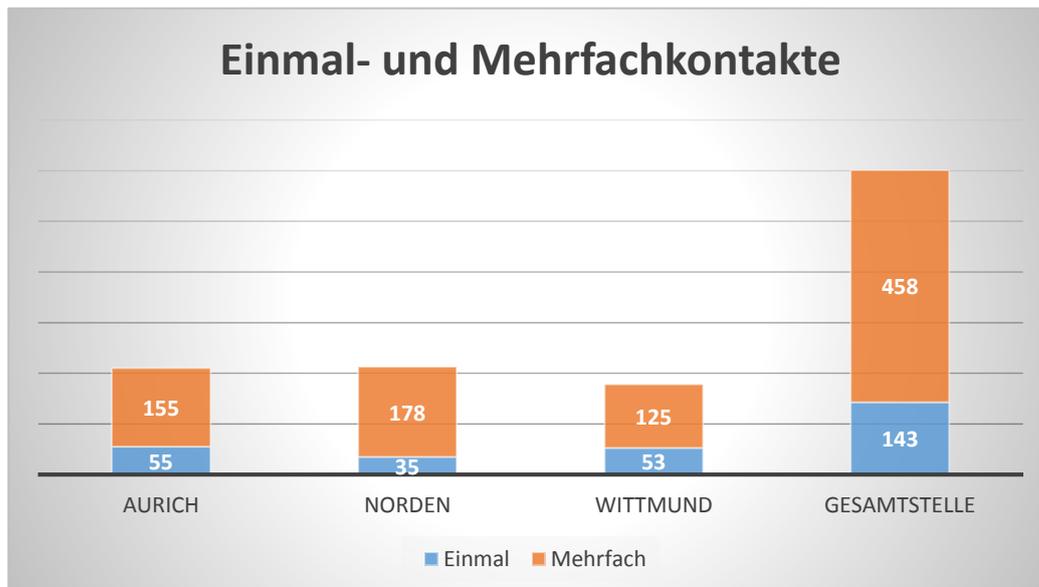
- **593** (649) Klienten wurden im Rahmen niedrigschwelliger und allgemeiner Maßnahmen erreicht
- **601** (474) Klienten wurden längerfristig betreut (>2 Kontakte) (222 ♀, 379 ♂)
- Davon fand bei **143** (120) Klienten ein Einmalkontakt statt, (56 ♀, 87 ♂)
- mit den **601** Klienten gab es **6973** (6314) Gesprächskontakte
- davon waren **3499** (3418) Gruppenkontakte
- Im Jahr 2015 **beantragte Reha-Maßnahmen:**  
stationäre Rehabilitation (Fachklinik) = **76**  
ambulante Rehabilitation (eigene Einrichtung) = **66**
- **174** (178) Klienten wurden im Rahmen einer ambulanten Reha behandelt
- **25 %** (25 %) lebten von ALG II oder Grundsicherung

Die ausführlichen statistischen Daten (Kerndatensatz) sind diesem Jahresbericht als Anhang beigelegt. Im Folgenden werden ausgewählte statistische Daten auf der Basis der längerfristig betreuten Klientinnen und Klienten, also ohne die Kurzkontakte z.B. im Rahmen allgemeiner Maßnahmen wie Krankenhausgruppen, erhoben.

## 6. Längerfristig betreute Klienten nach Geschlecht

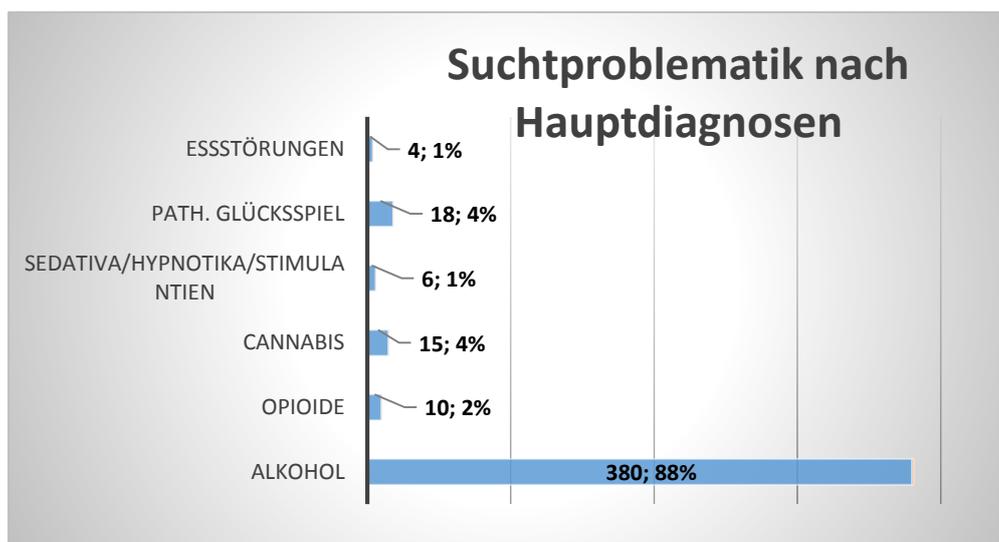


## 7. Klienten 2015 insgesamt je Standort der Fachstelle nach Einmal- und Mehrfachkontakten

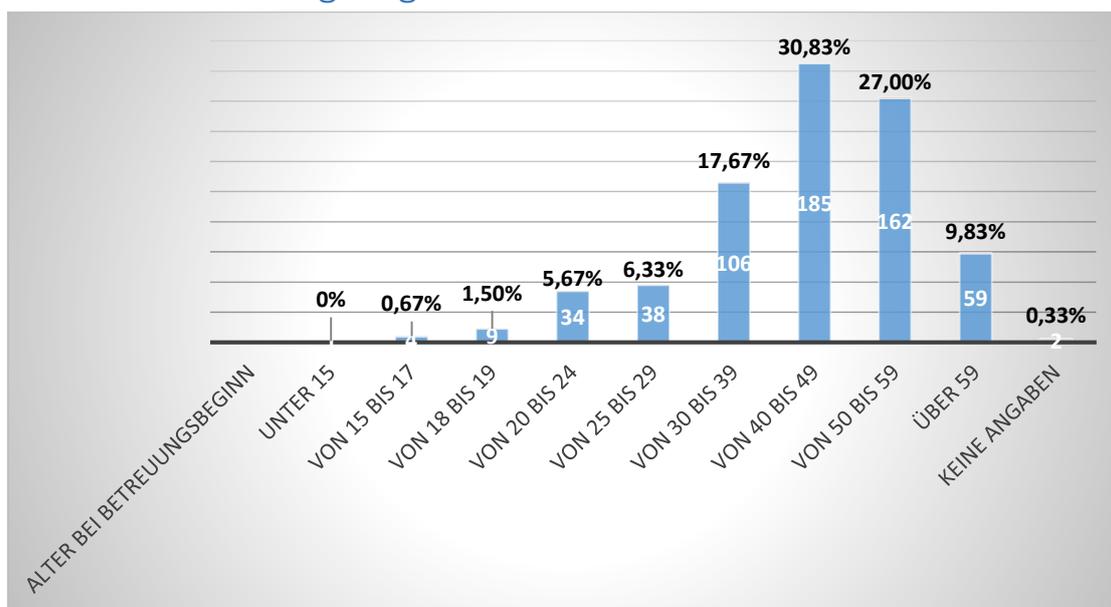


## 8. Primäres Suchtproblem unserer Klientinnen und Klienten

Alkohol	380	88%
Opiode	10	2%
Cannabis	15	4%
Medikamente	6	1%
path. Spiel	18	4%
Essstörungen	4	1%

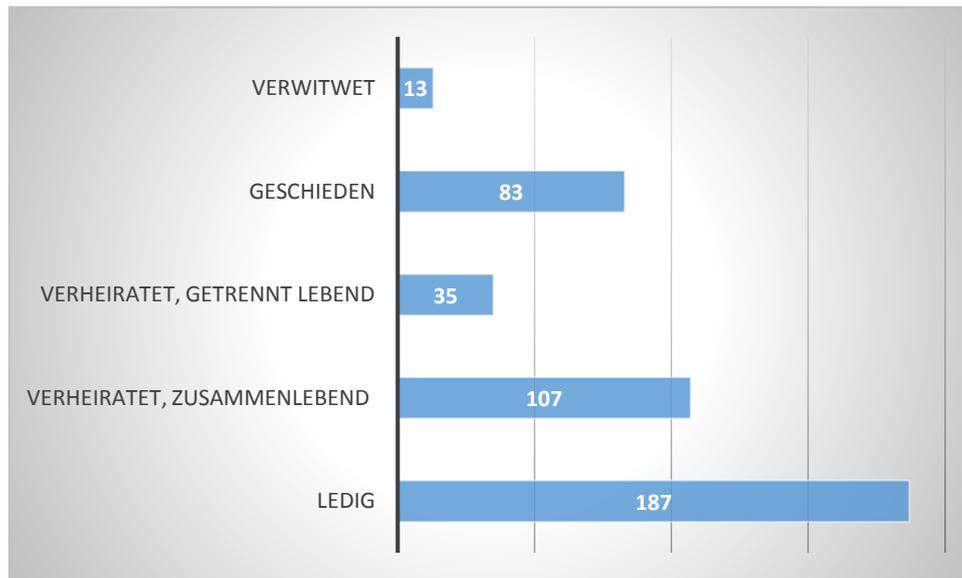


## 9. Alter bei Betreuungsbeginn

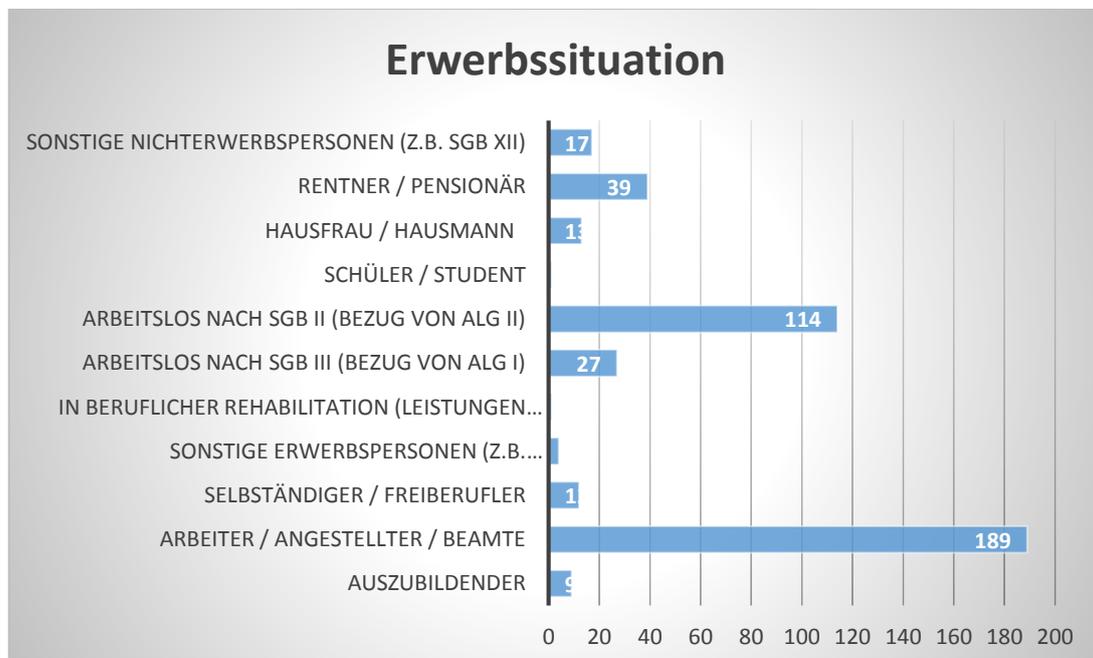


Der Großteil unseres Klientels (76 %) befindet sich in einem Alter zwischen 30 und 60 Jahren. Das hat seine Ursache darin, dass wir zu einem hohen Anteil Menschen mit einer Alkoholproblematik betreuen. In der Regel finden diese aber erst nach einer langjährigen Suchtproblematik den Weg in eine Fachstelle.

## 10. Familienstand

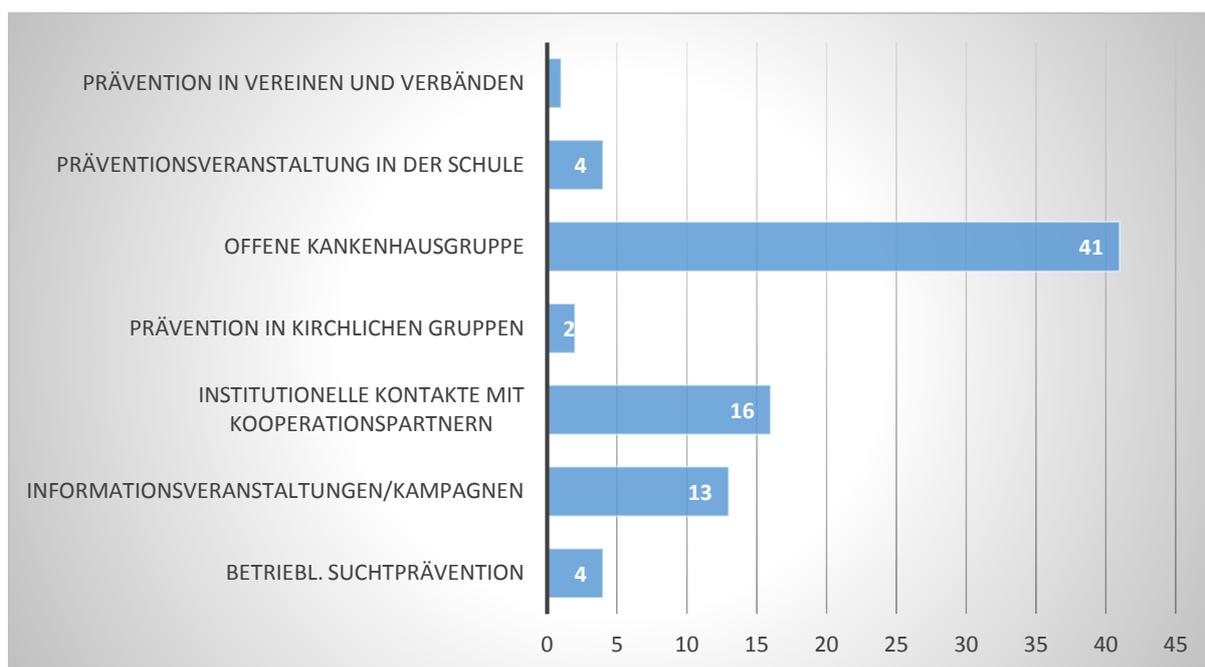


## 11. Überwiegende Erwerbssituation bei Betreuungsbeginn



## 12. Präventions- und Informationsangebote der Fachstelle

- Prävention und Öffentlichkeitsarbeit in Schulklassen (Projekttag), Konfirmandengruppen, Vereinen, Institutionen, Präventionsmessen
- Betriebliche Gesundheitsförderung
- Information und Beratung bei Führerscheinverlust (MPU) in Zusammenarbeit mit dem TÜV-Nord
- Vermittlung in Selbsthilfe und Förderung von Selbsthilfe



## 13. Dank

Unser Dank gilt unseren Kooperationspartnern für konstruktive Zusammenarbeit, unseren Klienten und Patienten für das in uns gesetzte Vertrauen, unseren Zuwendungsgebern – dem Land Niedersachsen und den Landkreisen Aurich und Wittmund, der Deutschen Rentenversicherung Braunschweig-Hannover und Oldenburg-Bremen, der Deutschen Rentenversicherung Bund und anderen Leistungsträgern der medizinischen Rehabilitation Sucht, den Ev.-luth. Kirchenkreisen Aurich und Harlingerland, unserem Träger dem Ev.-luth. Kirchenkreisverband Ostfriesland-Nord, dem Diakonischen Werk in Niedersachsen für fachliche, organisatorische und materielle Unterstützung sowie allen ideellen und materiellen Unterstützern und Sponsoren.

Heinrich Hillen



Leiter der Fachstelle

**Ev.-luth. Fachstelle für Sucht und  
Suchtprävention Ostfriesland-Nord**

Kirchdorferstr. 15

26603 Aurich

Tel.: 04941/6041654

Fax: 04941/6041641

[mail@fachstellesucht.de](mailto:mail@fachstellesucht.de)

# Anhang 1

## Fachstelle für Sucht und Suchtprävention Ostfriesland-Nord

Klientenbezogener  
Kerndatensatz (KDS) 2015

Gesamtstelle:  
Fachstellen im Landkreis Aurich  
und  
Fachstelle im Landkreis Wittmund

Fachstelle Aurich (Ecode 1483)

Fachstelle Norden (Ecode 1480)

Fachstelle Wittmund (Ecode 1478)



# KERNDATENSATZ Teil 2: Klientenbezogen

Berichtsjahr: 2015

## 2. Klientendaten

Anschrift der Einrichtung	
Name der Einrichtung	Fachstelle für Sucht und Suchtprävention Ostfriesland-Nord
Straße Nr.	Kirchdorferstr. 15
Postleitzahl Ort	26603 Aurich

### 2.1 Basisdaten (auch für Einmalkontakte anzugeben)

2.1.1	Datum des Betreuungsbegins	(entfällt)
-------	----------------------------	------------

2.1.2	Alter bei Betreuungsbeginn (in Jahren)	Anzahl
	bis 14 (jeweils einschließlich)	1
	15 - 17	6
	18 - 19	9
	20 - 24	34
	25 - 29	38
	30 - 39	106
	40 - 49	186
	50 - 59	162
	60 und älter	59

2.1.3	Geschlecht	Anzahl
	1 Männlich	379
	2 Weiblich	222

2.1.4	Betreuungsgrund	Anzahl
	1 Eigene Suchtproblematik	543
	2 Problematik von Personen im sozialen Umfeld	58
	3 Sonstiges	0

2.1.5	Personen aus sozialem Umfeld	Anzahl
2.1.5.1	Angehöriger kommt als	Anzahl
	1 Partner	27
	2 Kind	6
	3 Geschwister	2
	4 Eltern(teil)	17
	5 Andere	4

2.1.5.2	(Vorrangiges) Suchtproblem aus Sicht des Angehörigen	Anzahl
	1 Alkohol	31
	2 Medikamente	0
	3 Cannabis	6
	4 sonstige Drogen	17
	5 Tabak	0
	6 Glücksspiel	5
	7 Essen	1

<b>2.2</b>	<b>Verwaltungs-/ Zugangsdaten (ab hier nur für Klienten mit 2 und mehr Kontakten)</b>
------------	---

<b>2.2.1</b>	<b>Jemals zuvor suchtbezogene Hilfe beansprucht</b> (Anzahl „ja“)	245
--------------	---	-----

<b>2.2.2</b>	<b>Wiederaufnahme in dieser Einrichtung</b> (Anzahl „ja“)	160
--------------	---	-----

2.2.3	Vermittelnde Instanz	Anzahl
	1 Keine / Selbstmelder	274
	2 Familie / Freunde / Bekannte	23
	3 Arbeitgeber / Betrieb, Schule	7
	4 Abstinenz- / Selbsthilfegruppe	2
	5 Ärztliche oder psychotherapeutische Praxis	25
	6 Niedrigschwellige Einrichtung (Notschlafstelle, Konsumraum, Streetwork etc.)	0
	7 Suchtberatungs- und/oder -behandlungsstelle, Fachambulanz	5
	8 Institutsambulanz	0
	9 Ambulantes betreutes Wohnen	0
	10 Arbeits- und Beschäftigungsprojekt	1
	11 Krankenhaus / Krankenhausabteilung	41
	12 Teilstationäre Rehabilitationseinrichtung	0
	13 Stationäre Rehabilitationseinrichtung	8
	14 Adaptionseinrichtung	0
	15 Teilstationäre Einrichtung der Sozialtherapie (Tagesstätte etc.)	0
	16 Stationäre Einrichtung der Sozialtherapie	0
	17 Pflegeheim	0
	18 Sozialdienst JVA / Maßregelvollzug	1
	19 Sozialpsychiatrischer Dienst	1

2.2.3	Fortsetzung: Vermittelnde Instanz	Anzahl
	20 Andere Beratungsdienste (z.B. Ehe-, Familien-, Erziehungsberatung, Schuldnerberatung, etc.)	3
	21 Einrichtung der Jugendhilfe / Jugendamt	4
	22 Soziale Verwaltung (Sozialamt, Wohnungsamt, Gesundheitsamt)	0
	23 Arbeitsagentur / Job-Center / Arbeitsgemeinschaft (ARGE)	0
	24 Straßenverkehrsbehörde / Führerscheinstelle	3
	25 Justizbehörden / Bewährungshilfe	10
	26 Kosten- / Leistungsträger	6
	27 Sonstige	11

2.2.4	Kosten-/ Leistungsträger	Anzahl
2.2.4.1	Pauschal / institutionell finanziert (z.B. ÖGD)	193
2.2.4.2	Selbstzahler	0
2.2.4.3	Rentenversicherung	260
2.2.4.4	Krankenversicherung	27
2.2.4.5	Sozialhilfe	0
2.2.4.6	Jugendhilfe	0
2.2.4.7	Arbeitsagenturen, Jobcenter	1
2.2.4.8	Pflegeversicherung	0
2.2.4.9	Sonstiges	6

2.2.5	Auflagen durch Gerichtsbeschluss zur Abwendung freiheitseinschränkender Folgen	Anzahl
	1 Keine gerichtlichen Auflagen	406
	2 BtMG	2
	3 Psych-KG / Landesunterbringungsgesetz	0
	4 Andere strafrechtliche Grundlage	18
2.2.6	Weitere Auflagen durch	Anzahl
	1 Arbeitgeber	11
	2 Rentenversicherung / Krankenversicherung	3
	3 Arbeitsagentur / Job-Center / ARGE	0
	4 Straßenverkehrsbehörde / Führerscheinstelle	13
	5 Sonstige	5

2.2.7	Vorgeschichte (inklusive aktueller Maßnahmen)	Anzahl Maßnahmen
2.2.7.1	Medizinische Notfallhilfe	16
2.2.7.2	Substitutionsbehandlung (Mittelvergabe)	4
2.2.7.3	Psychosoziale Begleitbetreuung bei Substitution	4
2.2.7.4	Sonstige medizinische Maßnahmen	11
2.2.7.5	Entzug / Entgiftung	1001
2.2.7.6	Ambulante Beratung	575
2.2.7.7	Ambulante Entwöhnungsbehandlung (Rehabilitation)	93
2.2.7.8	Teilstationäre Entwöhnungsbehandlung (Rehabilitation)	0
2.2.7.9	Stationäre Entwöhnungsbehandlung (Rehabilitation)	152
2.2.7.10	Kombinationstherapie (Rehabilitation)	6
2.2.7.11	Adaptionsbehandlung	1
2.2.7.12	Ambulante sozialtherapeutische Maßnahmen	1
2.2.7.13	Teilstationäre sozialtherapeutische Maßnahmen	1
2.2.7.14	Stationäre sozialtherapeutische Maßnahmen	3
2.2.7.15	Psychiatrische Behandlung	101
2.2.7.16	Psychotherapeutische Behandlung	31
2.2.7.17	Regelmäßiger Besuch von Selbsthilfegruppe(n) (Anzahl Personen)	42
2.2.7.18	Sonstige Maßnahmen	18

<b>2.3</b>	<b>Soziodemographische Angaben</b>
------------	------------------------------------

2.3.1	Familienstand (am Betreuungsbeginn)	Anzahl
	1 Ledig	187
	2 Verheiratet, zusammenlebend	107
	3 Verheiratet, getrennt lebend	35
	4 Geschieden	83
	5 Verwitwet	13
2.3.2	Partnerbeziehung (am Betreuungsbeginn)	Anzahl
	1 Alleinstehend	225
	2 Zeitweilige Beziehungen	14
	3 Feste Beziehung	185

2.3.3	Lebenssituation (am Betreuungsbeginn)	Anzahl
2.3.3.1	Alleinlebend	205
2.3.3.2	Wenn nicht alleinlebend, lebt zusammen mit	
	• Partner	160
	• Kind(-ern)	91
	• Eltern(-teil)	24
	• Sonstiger/n Bezugsperson/en	15
	• Sonstiger/n Person/en	9

<b>2.3.4</b>	<b>Kinder</b>	<b>Anzahl</b>
2.3.4.1	Anzahl der eigenen Kinder unter 18 Jahren	105
2.3.4.2	Anzahl der Kinder im Haushalt unter 18 Jahren	115

<b>2.3.5</b>	<b>Staatsangehörigkeit (siehe Stammdaten) / Migration</b>	<b>Anzahl</b>
2.3.5.1	Klient besitzt nicht die deutsche Staatsangehörigkeit	10
2.3.5.2	Klient ist der deutschen Sprache mächtig	426
2.3.5.3	Klient ist selbst migriert	23
2.3.5.4	Als Kind von Migranten geboren	4

<b>2.3.6</b>	<b>Höchster bisher erreichter allgemeinbildender Schulabschluss</b>	<b>Anzahl</b>
	1 Derzeit in Schulausbildung	0
	2 Ohne Schulabschluss abgegangen	8
	3 Sonderschulabschluss	19
	4 Hauptschul-/ Volksschulabschluss	161
	5 Realschulabschluss / Polytechnische Oberschule	135
	6 (Fach-)Hochschulreife / Abitur	50
	7 Anderer Schulabschluss	51

<b>2.3.7</b>	<b>Höchster Ausbildungsabschluss</b>	<b>Anzahl</b>
	1 Derzeit in Hochschul- oder Berufsausbildung	8
	2 Keine Hochschul- oder Berufsausbildung abgeschlossen	78
	3 Abgeschlossene Lehrausbildung	308
	4 Meister / Techniker	5
	5 Hochschulabschluss	21
	6 Anderer Berufsabschluss	5

<b>2.3.8</b>	<b>Wohnverhältnis (am Tag vor Betreuungsbeginn)</b>	<b>Anzahl</b>
	1 Selbständiges Wohnen (eigene/gemietete Wohnung/Haus)	393
	2 Bei anderen Personen	25
	3 Ambulant Betreutes Wohnen	5
	4 (Fach-)Klinik, stationäre Rehabilitationseinrichtung	0
	5 Wohnheim / Übergangwohnheim	1
	6 JVA, Maßregelvollzug, Sicherheitsverwahrung	0
	7 Notunterkunft, Übernachtungsstelle	0
	8 Ohne Wohnung	0
	9 Sonstiges	2

<b>2.3.9</b>	<b>Überwiegende Erwerbssituation (am Tag vor Betreuungsbeginn)</b>	<b>Anzahl</b>
	1 Auszubildender	9
	2 Arbeiter / Angestellter / Beamte	189
	3 Selbständiger / Freiberufler	12
	4 Sonstige Erwerbspersonen (Z.B. Wehrdienst, Elternzeit, mithelfende	4
	5 In beruflicher Rehabilitation (Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben)	1
	6 Arbeitslos nach SGB III (Bezug von ALG I)	27
	7 Arbeitslos nach SGB II (Bezug von ALG II)	114
	8 Schüler / Student	1
	9 Hausfrau / Hausmann	13
	10 Rentner / Pensionär	39
	11 Sonstige Nichterwerbspersonen (z.B. SGB XII)	17

<b>2.3.10</b>	<b>Lebensunterhalt (in der Woche vor Betreuungsbeginn)</b>	<b>Anzahl</b>
2.3.10.1	Lohn, Gehalt, Einkünfte aus freiberuflicher/selbständiger Tätigkeit	205
2.3.10.2	Ausbildungsbeihilfe, Unterhalt	5
2.3.10.3	Gelegenheitsjobs, unregelmäßige Einkünfte	4
2.3.10.4	Krankengeld, Übergangsgeld	21
2.3.10.5	Leistungen der Pflegeversicherung	1
2.3.10.6	Rente, Pension	48
2.3.10.7	Arbeitslosengeld I (SGB III 117)	23
2.3.10.8	Arbeitslosengeld II (SGB II 19) / Sozialgeld (SGB II 28)	115
2.3.10.9	Sozialhilfe (u.a. staatliche Leistungen, z.B. AsylbLG, Wohngeld)	4
2.3.10.10	Angehörige	25
2.3.10.11	Vermögen	3
2.3.10.12	Sonstiges	1

<b>2.3.11</b>	<b>Problematische Schulden</b>	<b>Anzahl</b>
	1 Keine	358
	2 bis 10.000 Euro	33
	3 bis 25.000 Euro	9
	4 bis 50.000 Euro	6
	5 Mehr	5

<b>2.4</b>	<b>Problembereiche (nur für Klienten mit eigener Symptomatik)</b>
------------	---

2.4.1	Konsum von psychotropen Substanzen				
	Substanz(gruppe)	ICD-10-Diagnose (Anzahl)		Riskanter Konsum (Anzahl)	davon Hauptdiagnose (Anzahl)
	<b>Alkohol</b>	<b>F10</b>	387	0	380
	<b>Opiode</b>				
	Heroin	<b>F11</b>	10		9
	Methadon	<b>F11</b>	1		
	Buprenorphin	<b>F11</b>	1		
	Andere opiathaltige Mittel	<b>F11</b>	1		
	<b>Cannabis</b>	<b>F12</b>	33		10
	<b>Sedativa / Hypnotika</b>				
	Barbiturate	<b>F13</b>	1		4
	Benzodiazepine	<b>F13</b>	9		
	Andere Sedativa / Hypnotika	<b>F13</b>	7		
	<b>Kokain</b>				
	Kokain	<b>F14</b>	11		4
	Crack	<b>F14</b>	1		
	<b>Stimulantien</b>				
	Amphetamine	<b>F15</b>	8		2
	MDMA + verwandte Substanzen (Ecstasy)	<b>F15</b>	5		
	Andere Stimulanzien	<b>F15</b>	0		
	<b>Halluzinogene</b>				
	LSD	<b>F16</b>	0		0
	Mescaline	<b>F16</b>	0		
	Andere Halluzinogene	<b>F16</b>	0		
	<b>Flüchtige Lösungsmittel</b>	<b>F18</b>	0		0
	<b>And. psychotrope Substanzen</b>	<b>F19</b>	2		0
	<b>Tabak</b>	<b>F17</b>	323		0

2.4.1	<b>Polytoxikomanie</b>	(entfällt)
-------	------------------------	------------

2.4.3	Missbrauch von nichtabhängigkeitserzeugenden Substanzen (F55)	Anzahl
	Antidepressiva (F55.0)	2
	Laxantien (F55.1)	1
	Analgetika (F55.2)	0

2.4.4	Pathologisches Glücksspiel (F63.0)	Anzahl
	Geldspielautomaten in Spielhallen etc.	16
	Kleines Spiel der Spielbank	0
	Großes Spiel der Spielbank	0
	Wetten	1
	Andere	1

2.4.5	Essstörungen (F50)	Anzahl
2.4.5.3	ICD-10-Diagnose	7

2.5	Maßnahmen und Interventionen
-----	------------------------------

2.5.1	Art der Betreuung	Anzahl „intern ja“
2.5.1.1	Medizinische Notfallhilfe	0
2.5.1.2	Substitutionsbehandlung (Mittelvergabe)	0
2.5.1.3	Psychosoziale Begleitbetreuung bei Substitution	4
2.5.1.4	Sonstige medizinische Maßnahmen	0
2.5.1.5	Entzug / Entgiftung	1
2.5.1.6	Ambulante Beratung	414
2.5.1.7	Ambulante Entwöhnungsbehandlung (Rehabilitation)	133
2.5.1.8	Teilstationäre Entwöhnungsbehandlung (Rehabilitation)	0
2.5.1.9	Stationäre Entwöhnungsbehandlung (Rehabilitation)	0
2.5.1.10	Kombinationstherapie (Rehabilitation)	2
2.5.1.11	Adaptionsbehandlung	0
2.5.1.12	Ambulante sozialtherapeutische Maßnahmen	1
2.5.1.13	Teilstationäre sozialtherapeutische Maßnahmen	1
2.5.1.14	Stationäre sozialtherapeutische Maßnahmen	0
2.5.1.15	Psychiatrische Behandlung	0
2.5.1.16	Psychotherapeutische Behandlung	2
2.5.1.17	Sonstige Maßnahmen	5

<b>2.5.2</b>	<b>Wenn Substitution (2.5.1.2 oder 2.5.1.3), welches Mittel (Wirkstoff) ?</b>	(entfällt)
--------------	---	------------

2.5.2	Kooperation während der Betreuung mit	Anzahl
2.5.3.1	Familie	144
2.5.3.2	Arbeitgeber, Betrieb, Schule	24
2.5.3.3	Selbsthilfegruppe	6
2.5.3.4	Ärztliche oder psychotherapeutische Praxis	108
2.5.3.5	Niedrigschwellige Einrichtung (Notschlafstelle, Konsumraum, Streetwork etc.)	1
2.5.3.6	Beratungs- und/oder Behandlungsstelle, Fachambulanz	5
2.5.3.7	Institutsambulanz	3
2.5.3.8	Ambulant Betreutes Wohnen	7
2.5.3.9	Arbeits- und Beschäftigungsprojekt	5
2.5.3.10	Krankenhaus / Krankenhausabteilung	79
2.5.3.11	Teilstationäre Rehabilitationseinrichtung	1
2.5.3.12	Stationäre Rehabilitationseinrichtung	63
2.5.3.13	Adaptionseinrichtung	1
2.5.3.14	Teilstationäre Einrichtung der Sozialtherapie (Tagesstätte etc.)	2
2.5.3.15	Stationäre Einrichtung der Sozialtherapie	1
2.5.3.16	Pflegeheim	1
2.5.3.17	Internen oder externen Diensten zur Beratung/Behandlung im Straf-/Maßregelvollzug	0
2.5.3.18	Sozialpsychiatrischer Dienst	6
2.5.3.19	Andere Beratungsdienste (Ehe-, Familien-, Erziehungsberatung, Schuldnerberatung, etc.)	6
2.5.3.20	Einrichtung der Jugendhilfe / Jugendamt	1
2.5.3.21	Soziale Verwaltung (Sozialamt, Wohnungsamt, Gesundheitsamt)	4
2.5.3.22	Arbeitsagentur / Arbeitsgemeinschaft (ARGE) / Job-Center (Fallmanager für ALG II etc.)	9
2.5.3.23	Straßenverkehrsbehörde / Führerscheinstelle	3
2.5.3.24	Justizbehörden / Bewährungshilfe	17
2.5.3.25	Kosten-, Leistungsträger	295
2.5.3.26	Sonstige	18

<b>2.6</b>	<b>Abschlussdaten</b>
------------	-----------------------

<b>2.6.1</b>	<b>Dauer der Betreuung</b>
--------------	----------------------------

2.6.1.1	<b>Datum des Betreuungsendes</b>	(entfällt)
---------	----------------------------------	------------

2.6.1.2	<b>Betreuungsdauer</b>	Anzahl
---------	------------------------	--------

	bis 4 Wochen	22
	bis 8 Wochen	31
	bis 12 Wochen	23
	bis 6 Monate	54
	bis 9 Monate	31
	bis 12 Monate	13
	bis 24 Monate	53
	mehr als 24 Monate	7

<b>2.6.3</b>	<b>Art der Beendigung</b>	Anzahl
--------------	---------------------------	--------

	1 Regulär nach Beratung / Behandlungsplan	128
	2 Vorzeitig auf ärztliche / therapeutische Veranlassung	2
	3 Vorzeitig mit ärztlichem / therapeutischem Einverständnis	7
	4 Vorzeitig ohne ärztliches/therapeutisches Einverständnis / Abbruch durch	44
	5 Disziplinarisch	11
	6 Außerplanmäßige Verlegung / außerplanmäßiger Wechsel in andere	2
	7 Planmäßiger Wechsel in andere Behandlungsform	39
	8 Verstorben	1

<b>2.6.4</b>	<b>Steht die vorzeitige Beendigung im Zusammenhang mit</b>	Anzahl
--------------	--	--------

	1 Wohnortwechsel	5
	2 Inhaftierung	1
	3 Beruf, Erwerbstätigkeit, Ausbildung	1

2.6.5 Weitervermittlung		Anzahl
2.6.5.1	Beendigung der Betreuung mit einer Weitervermittlung	76
	<b>Wenn eine Weitervermittlung stattfand, wohin?</b>	
2.6.5.2	Selbsthilfegruppe	30
2.6.5.3	Ärztliche oder psychotherapeutische Praxis	20
2.6.5.4	Niedrigschwellige Einrichtung (Notschlafstelle, Konsumraum, Streetwork etc.)	0
2.6.5.5	Beratungs- und/oder Behandlungsstelle, Fachambulanz	2
2.6.5.6	Institutsambulanz	0
2.6.5.7	Ambulant Betreutes Wohnen	0
2.6.5.8	Arbeits- und Beschäftigungsprojekt	0
2.6.5.9	Krankenhaus / Krankenhausabteilung	3
2.6.5.10	Teilstationäre Rehabilitationseinrichtung	0
2.6.5.11	Stationäre Rehabilitationseinrichtung	29
2.6.5.12	Adaptionseinrichtung	0
2.6.5.13	Teilstationäre Einrichtung der Sozialtherapie (Tagesstätte etc.)	1
2.6.5.14	Stationäre Einrichtung der Sozialtherapie (Wohnheim / Übergangswohnheim)	3
2.6.5.15	Pflegeheim	0
2.6.5.16	Internen oder externen Diensten zur Beratung/Behandlung im Straf-/Maßregelvollzug	0
2.6.5.17	Sozialpsychiatrischer Dienst	0
2.6.5.18	Andere Beratungsdienste (Ehe-, Familien-, Erziehungsberatung, Schuldnerberatung, etc.)	3
2.6.5.19	Einrichtung der Jugendhilfe / Jugendamt	0
2.6.5.20	Soziale Verwaltung (Sozialamt, Wohnungsamt, Gesundheitsamt)	0
2.6.5.21	Arbeitsagentur / Arbeitsgemeinschaft (ARGE) / Job-Center (Fallmanager für ALG II	0
2.6.5.22	Justizbehörden / Bewährungshilfe	1
2.6.5.23	Kosten-, Leistungsträger	6
2.6.5.24	Sonstige	7
2.6.6 Beurteilung der Sucht(mittel)problematik am Tag des Betreuungsendes		Anzahl
	1 Erfolgreich	125
	2 Gebessert	53
	3 Unverändert	52
	4 Verschlechtert	3



## Anhang 2

# Fachstelle für Sucht und Suchtprävention Ostfriesland-Nord

Klientenbezogener  
Kerndatensatz (KDS) 2015

Fachstellen im Landkreis Aurich

Fachstelle Aurich (Ecode 1483)

und

Fachstelle Norden (Ecode 1480)

## KERNDATENSATZ Teil 2: Klientenbezogen

Berichtsjahr: 2015

### 2. Klientendaten

Anschrift der Einrichtung	
Name der Einrichtung	Fachstelle für Sucht und Suchtprävention Ostfriesland-Nord
Straße Nr.	Kirchdorferstr. 15 Am Alten Siel 1
Postleitzahl Ort	26603 Aurich 26506 Norden

#### 2.1 Basisdaten (auch für Einmalkontakte anzugeben)

2.1.1	Datum des Betreuungsbegins	(entfällt)
-------	----------------------------	------------

2.1.2	Alter bei Betreuungsbeginn (in Jahren)	Anzahl
	bis 14 (jeweils einschließlich)	1
	15 - 17	5
	18 - 19	6
	20 - 24	20
	25 - 29	22
	30 - 39	60
	40 - 49	146
	50 - 59	117
	60 und älter	45

2.1.3	Geschlecht	Anzahl
	1 Männlich	275
	2 Weiblich	147

2.1.4	Betreuungsgrund	Anzahl
	1 Eigene Suchtproblematik	394
	2 Problematik von Personen im sozialen Umfeld	28
	3 Sonstiges	0

2.1.5	Personen aus sozialem Umfeld	Anzahl
2.1.5.1	Angehöriger kommt als	Anzahl
	1 Partner	11
	2 Kind	5
	3 Geschwister	1
	4 Eltern(teil)	7
	5 Andere	3

2.1.5.2	(Vorrangiges) Suchtproblem aus Sicht des Angehörigen	Anzahl
	1 Alkohol	16
	2 Medikamente	0
	3 Cannabis	4
	4 sonstige Drogen	7
	5 Tabak	0
	6 Glücksspiel	3
	7 Essen	1

<b>2.2</b>	<b>Verwaltungs-/ Zugangsdaten (ab hier nur für Klienten mit 2 und mehr Kontakten)</b>
------------	---

<b>2.2.1</b>	<b>Jemals zuvor suchtbezogene Hilfe beansprucht</b> (Anzahl „ja“)	190
--------------	---	-----

<b>2.2.2</b>	<b>Wiederaufnahme in dieser Einrichtung</b> (Anzahl „ja“)	129
--------------	---	-----

2.2.3	Vermittelnde Instanz	Anzahl
	1 Keine / Selbstmelder	225
	2 Familie / Freunde / Bekannte	21
	3 Arbeitgeber / Betrieb, Schule	4
	4 Abstinenz- / Selbsthilfegruppe	0
	5 Ärztliche oder psychotherapeutische Praxis	9
	6 Niedrigschwellige Einrichtung (Notschlafstelle, Konsumraum, Streetwork etc.)	0
	7 Suchtberatungs- und/oder -behandlungsstelle, Fachambulanz	2
	8 Institutsambulanz	0
	9 Ambulantes betreutes Wohnen	0
	10 Arbeits- und Beschäftigungsprojekt	0
	11 Krankenhaus / Krankenhausabteilung	28
	12 Teilstationäre Rehabilitationseinrichtung	0
	13 Stationäre Rehabilitationseinrichtung	8
	14 Adaptionseinrichtung	0
	15 Teilstationäre Einrichtung der Sozialtherapie (Tagesstätte etc.)	0
	16 Stationäre Einrichtung der Sozialtherapie	0
	17 Pflegeheim	0
	18 Sozialdienst JVA / Maßregelvollzug	0
	19 Sozialpsychiatrischer Dienst	0

2.2.3	Fortsetzung: Vermittelnde Instanz	Anzahl
	20 Andere Beratungsdienste (z.B. Ehe-, Familien-, Erziehungsberatung, Schuldnerberatung, etc.)	2
	21 Einrichtung der Jugendhilfe / Jugendamt	0
	22 Soziale Verwaltung (Sozialamt, Wohnungsamt, Gesundheitsamt)	0
	23 Arbeitsagentur / Job-Center / Arbeitsgemeinschaft (ARGE)	0
	24 Straßenverkehrsbehörde / Führerscheinstelle	2
	25 Justizbehörden / Bewährungshilfe	4
	26 Kosten- / Leistungsträger	2
	27 Sonstige	2

2.2.4	Kosten-/ Leistungsträger	Anzahl
2.2.4.1	Pauschal / institutionell finanziert (z.B. ÖGD)	85
2.2.4.2	Selbstzahler	0
2.2.4.3	Rentenversicherung	238
2.2.4.4	Krankenversicherung	25
2.2.4.5	Sozialhilfe	0
2.2.4.6	Jugendhilfe	0
2.2.4.7	Arbeitsagenturen, Jobcenter	1
2.2.4.8	Pflegeversicherung	0
2.2.4.9	Sonstiges	4

2.2.5	Auflagen durch Gerichtsbeschluss zur Abwendung freiheitseinschränkender Folgen	Anzahl
	1 Keine gerichtlichen Auflagen	299
	2 BtMG	0
	3 Psych-KG / Landesunterbringungsgesetz	0
	4 Andere strafrechtliche Grundlage	10
2.2.6	Weitere Auflagen durch	Anzahl
	1 Arbeitgeber	10
	2 Rentenversicherung / Krankenversicherung	1
	3 Arbeitsagentur / Job-Center / ARGE	0
	4 Straßenverkehrsbehörde / Führerscheinstelle	10
	5 Sonstige	3

2.2.7	Vorgeschichte (inklusive aktueller Maßnahmen)	Anzahl Maßnahmen
2.2.7.1	Medizinische Notfallhilfe	5
2.2.7.2	Substitutionsbehandlung (Mittelvergabe)	0
2.2.7.3	Psychosoziale Begleitbetreuung bei Substitution	0
2.2.7.4	Sonstige medizinische Maßnahmen	9
2.2.7.5	Entzug / Entgiftung	862
2.2.7.6	Ambulante Beratung	509
2.2.7.7	Ambulante Entwöhnungsbehandlung (Rehabilitation)	87
2.2.7.8	Teilstationäre Entwöhnungsbehandlung (Rehabilitation)	0
2.2.7.9	Stationäre Entwöhnungsbehandlung (Rehabilitation)	117
2.2.7.10	Kombinationstherapie (Rehabilitation)	5
2.2.7.11	Adaptionsbehandlung	0
2.2.7.12	Ambulante sozialtherapeutische Maßnahmen	1
2.2.7.13	Teilstationäre sozialtherapeutische Maßnahmen	0
2.2.7.14	Stationäre sozialtherapeutische Maßnahmen	0
2.2.7.15	Psychiatrische Behandlung	62
2.2.7.16	Psychotherapeutische Behandlung	12
2.2.7.17	Regelmäßiger Besuch von Selbsthilfegruppe(n) (Anzahl Personen)	36
2.2.7.18	Sonstige Maßnahmen	8

<b>2.3</b>	<b>Soziodemographische Angaben</b>
------------	------------------------------------

2.3.1	Familienstand (am Betreuungsbeginn)	Anzahl
	1 Ledig	135
	2 Verheiratet, zusammenlebend	83
	3 Verheiratet, getrennt lebend	21
	4 Geschieden	59
	5 Verwitwet	11
2.3.2	Partnerbeziehung (am Betreuungsbeginn)	Anzahl
	1 Alleinstehend	162
	2 Zeitweilige Beziehungen	10
	3 Feste Beziehung	136

2.3.3	Lebenssituation (am Betreuungsbeginn)	Anzahl
2.3.3.1	Alleinlebend	153
2.3.3.2	Wenn nicht alleinlebend, lebt zusammen mit	
	• Partner	119
	• Kind(-ern)	60
	• Eltern(-teil)	12
	• Sonstiger/n Bezugsperson/en	9
	• Sonstiger/n Person/en	6

<b>2.3.4</b>	<b>Kinder</b>	<b>Anzahl</b>
2.3.4.1	Anzahl der eigenen Kinder unter 18 Jahren	68
2.3.4.2	Anzahl der Kinder im Haushalt unter 18 Jahren	76

<b>2.3.5</b>	<b>Staatsangehörigkeit (siehe Stammdaten) / Migration</b>	<b>Anzahl</b>
2.3.5.1	Klient besitzt nicht die deutsche Staatsangehörigkeit	8
2.3.5.2	Klient ist der deutschen Sprache mächtig	309
2.3.5.3	Klient ist selbst migriert	13
2.3.5.4	Als Kind von Migranten geboren	0

<b>2.3.6</b>	<b>Höchster bisher erreichter allgemeinbildender Schulabschluss</b>	<b>Anzahl</b>
	1 Derzeit in Schulausbildung	0
	2 Ohne Schulabschluss abgegangen	3
	3 Sonderschulabschluss	6
	4 Hauptschul-/ Volksschulabschluss	116
	5 Realschulabschluss / Polytechnische Oberschule	99
	6 (Fach-)Hochschulreife / Abitur	38
	7 Anderer Schulabschluss	47

<b>2.3.7</b>	<b>Höchster Ausbildungsabschluss</b>	<b>Anzahl</b>
	1 Derzeit in Hochschul- oder Berufsausbildung	7
	2 Keine Hochschul- oder Berufsausbildung abgeschlossen	40
	3 Abgeschlossene Lehrausbildung	242
	4 Meister / Techniker	3
	5 Hochschulabschluss	17
	6 Anderer Berufsabschluss	0

<b>2.3.8</b>	<b>Wohnverhältnis (am Tag vor Betreuungsbeginn)</b>	<b>Anzahl</b>
	1 Selbständiges Wohnen (eigene/gemietete Wohnung/Haus)	293
	2 Bei anderen Personen	11
	3 Ambulant Betreutes Wohnen	4
	4 (Fach-)Klinik, stationäre Rehabilitationseinrichtung	0
	5 Wohnheim / Übergangswohnheim	0
	6 JVA, Maßregelvollzug, Sicherheitsverwahrung	0
	7 Notunterkunft, Übernachtungsstelle	0
	8 Ohne Wohnung	0
	9 Sonstiges	1

<b>2.3.9</b>	<b>Überwiegende Erwerbssituation (am Tag vor Betreuungsbeginn)</b>	<b>Anzahl</b>
	1 Auszubildender	7
	2 Arbeiter / Angestellter / Beamte	144
	3 Selbständiger / Freiberufler	11
	4 Sonstige Erwerbspersonen (Z.B. Wehrdienst, Elternzeit, mithelfende	2
	5 In beruflicher Rehabilitation (Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben)	1
	6 Arbeitslos nach SGB III (Bezug von ALG I)	22
	7 Arbeitslos nach SGB II (Bezug von ALG II)	71
	8 Schüler / Student	1
	9 Hausfrau / Hausmann	9
	10 Rentner / Pensionär	26
	11 Sonstige Nichterwerbspersonen (z.B. SGB XII)	15

<b>2.3.10</b>	<b>Lebensunterhalt (in der Woche vor Betreuungsbeginn)</b>	<b>Anzahl</b>
2.3.10.1	Lohn, Gehalt, Einkünfte aus freiberuflicher/selbständiger Tätigkeit	169
2.3.10.2	Ausbildungsbeihilfe, Unterhalt	4
2.3.10.3	Gelegenheitsjobs, unregelmäßige Einkünfte	3
2.3.10.4	Krankengeld, Übergangsgeld	12
2.3.10.5	Leistungen der Pflegeversicherung	1
2.3.10.6	Rente, Pension	34
2.3.10.7	Arbeitslosengeld I (SGB III 117)	18
2.3.10.8	Arbeitslosengeld II (SGB II 19) / Sozialgeld (SGB II 28)	71
2.3.10.9	Sozialhilfe (u.a. staatliche Leistungen, z.B. AsylbLG, Wohngeld)	2
2.3.10.10	Angehörige	16
2.3.10.11	Vermögen	1
2.3.10.12	Sonstiges	0

<b>2.3.11</b>	<b>Problematische Schulden</b>	<b>Anzahl</b>
	1 Keine	280
	2 bis 10.000 Euro	17
	3 bis 25.000 Euro	3
	4 bis 50.000 Euro	6
	5 Mehr	3

<b>2.4</b>	<b>Problembereiche (nur für Klienten mit eigener Symptomatik)</b>
------------	---

2.4.1	Konsum von psychotropen Substanzen			
	Substanz(gruppe)	ICD-10-Diagnose (Anzahl)	Riskanter Konsum (Anzahl)	davon Hauptdiagnose (Anzahl)
	<b>Alkohol</b>	<b>F10</b> 288	0	283
	<b>Opiode</b>			
	Heroin	<b>F11</b> 1		3
	Methadon	<b>F11</b> 0		
	Buprenorphin	<b>F11</b> 0		
	Andere opiathaltige Mittel	<b>F11</b> 0		
	<b>Cannabis</b>	<b>F12</b> 18		8
	<b>Sedativa / Hypnotika</b>			
	Barbiturate	<b>F13</b> 1		3
	Benzodiazepine	<b>F13</b> 7		
	Andere Sedativa / Hypnotika	<b>F13</b> 6		
	<b>Kokain</b>			
	Kokain	<b>F14</b> 3		2
	Crack	<b>F14</b> 1		
	<b>Stimulantien</b>			
	Amphetamine	<b>F15</b> 4		2
	MDMA + verwandte Substanzen (Ecstasy)	<b>F15</b> 2		
	Andere Stimulanzien	<b>F15</b> 0		
	<b>Halluzinogene</b>			
	LSD	<b>F16</b> 0		0
	Mescaline	<b>F16</b> 0		
	Andere Halluzinogene	<b>F16</b> 0		
	<b>Flüchtige Lösungsmittel</b>	<b>F18</b> 0		0
	<b>And. psychotrope Substanzen</b>	<b>F19</b> 2		0
	<b>Tabak</b>	<b>F17</b> 272		0

2.4.1	<b>Polytoxikomanie</b>	(entfällt)
-------	------------------------	------------

2.4.3	Missbrauch von nichtabhängigkeitserzeugenden Substanzen (F55)	Anzahl
	Antidepressiva (F55.0)	1
	Laxantien (F55.1)	0
	Analgetika (F55.2)	0

2.4.4	Pathologisches Glücksspiel (F63.0)	Anzahl
	Geldspielautomaten in Spielhallen etc.	11
	Kleines Spiel der Spielbank	0
	Großes Spiel der Spielbank	0
	Wetten	0
	Andere	0

2.4.5	Essstörungen (F50)	Anzahl
2.4.5.3	ICD-10-Diagnose	4

2.5	Maßnahmen und Interventionen
-----	------------------------------

2.5.1	Art der Betreuung	Anzahl „intern ja“
2.5.1.1	Medizinische Notfallhilfe	0
2.5.1.2	Substitutionsbehandlung (Mittelvergabe)	0
2.5.1.3	Psychosoziale Begleitbetreuung bei Substitution	0
2.5.1.4	Sonstige medizinische Maßnahmen	0
2.5.1.5	Entzug / Entgiftung	1
2.5.1.6	Ambulante Beratung	301
2.5.1.7	Ambulante Entwöhnungsbehandlung (Rehabilitation)	123
2.5.1.8	Teilstationäre Entwöhnungsbehandlung (Rehabilitation)	0
2.5.1.9	Stationäre Entwöhnungsbehandlung (Rehabilitation)	0
2.5.1.10	Kombinationstherapie (Rehabilitation)	2
2.5.1.11	Adaptionsbehandlung	0
2.5.1.12	Ambulante sozialtherapeutische Maßnahmen	1
2.5.1.13	Teilstationäre sozialtherapeutische Maßnahmen	0
2.5.1.14	Stationäre sozialtherapeutische Maßnahmen	0
2.5.1.15	Psychiatrische Behandlung	0
2.5.1.16	Psychotherapeutische Behandlung	1
2.5.1.17	Sonstige Maßnahmen	3

<b>2.5.2</b>	<b>Wenn Substitution (2.5.1.2 oder 2.5.1.3), welches Mittel (Wirkstoff) ?</b>	(entfällt)
--------------	---	------------

2.5.2	Kooperation während der Betreuung mit	Anzahl
2.5.3.1	Familie	127
2.5.3.2	Arbeitgeber, Betrieb, Schule	24
2.5.3.3	Selbsthilfegruppe	5
2.5.3.4	Ärztliche oder psychotherapeutische Praxis	102
2.5.3.5	Niedrigschwellige Einrichtung (Notschlafstelle, Konsumraum, Streetwork etc.)	0
2.5.3.6	Beratungs- und/oder Behandlungsstelle, Fachambulanz	3
2.5.3.7	Institutsambulanz	2
2.5.3.8	Ambulant Betreutes Wohnen	4
2.5.3.9	Arbeits- und Beschäftigungsprojekt	4
2.5.3.10	Krankenhaus / Krankenhausabteilung	77
2.5.3.11	Teilstationäre Rehabilitationseinrichtung	0
2.5.3.12	Stationäre Rehabilitationseinrichtung	51
2.5.3.13	Adaptionseinrichtung	1
2.5.3.14	Teilstationäre Einrichtung der Sozialtherapie (Tagesstätte etc.)	1
2.5.3.15	Stationäre Einrichtung der Sozialtherapie	0
2.5.3.16	Pflegeheim	1
2.5.3.17	Internen oder externen Diensten zur Beratung/Behandlung im Straf-/Maßregelvollzug	0
2.5.3.18	Sozialpsychiatrischer Dienst	3
2.5.3.19	Andere Beratungsdienste (Ehe-, Familien-, Erziehungsberatung, Schuldnerberatung, etc.)	3
2.5.3.20	Einrichtung der Jugendhilfe / Jugendamt	1
2.5.3.21	Soziale Verwaltung (Sozialamt, Wohnungsamt, Gesundheitsamt)	4
2.5.3.22	Arbeitsagentur / Arbeitsgemeinschaft (ARGE) / Job-Center (Fallmanager für ALG II etc.)	9
2.5.3.23	Straßenverkehrsbehörde / Führerscheinstelle	2
2.5.3.24	Justizbehörden / Bewährungshilfe	12
2.5.3.25	Kosten-, Leistungsträger	267
2.5.3.26	Sonstige	13

<b>2.6</b>	<b>Abschlussdaten</b>
------------	-----------------------

<b>2.6.1</b>	<b>Dauer der Betreuung</b>
--------------	----------------------------

2.6.1.1	<b>Datum des Betreuungsendes</b>	(entfällt)
---------	----------------------------------	------------

2.6.1.2	<b>Betreuungsdauer</b>	<b>Anzahl</b>
---------	------------------------	---------------

	bis 4 Wochen	16
	bis 8 Wochen	29
	bis 12 Wochen	16
	bis 6 Monate	40
	bis 9 Monate	28
	bis 12 Monate	11
	bis 24 Monate	48
	mehr als 24 Monate	6

<b>2.6.3</b>	<b>Art der Beendigung</b>	<b>Anzahl</b>
--------------	---------------------------	---------------

	1 Regulär nach Beratung / Behandlungsplan	114
	2 Vorzeitig auf ärztliche / therapeutische Veranlassung	2
	3 Vorzeitig mit ärztlichem / therapeutischem Einverständnis	3
	4 Vorzeitig ohne ärztliches/therapeutisches Einverständnis / Abbruch durch	28
	5 Disziplinarisch	11
	6 Außerplanmäßige Verlegung / außerplanmäßiger Wechsel in andere	1
	7 Planmäßiger Wechsel in andere Behandlungsform	34
	8 Verstorben	1

<b>2.6.4</b>	<b>Steht die vorzeitige Beendigung im Zusammenhang mit</b>	<b>Anzahl</b>
--------------	--	---------------

	1 Wohnortwechsel	2
	2 Inhaftierung	0
	3 Beruf, Erwerbstätigkeit, Ausbildung	0

<b>2.6.5 Weitervermittlung</b>		<b>Anzahl</b>
2.6.5.1	Beendigung der Betreuung mit einer Weitervermittlung	63
	<b>Wenn eine Weitervermittlung stattfand, wohin?</b>	
2.6.5.2	Selbsthilfegruppe	26
2.6.5.3	Ärztliche oder psychotherapeutische Praxis	19
2.6.5.4	Niedrigschwellige Einrichtung (Notschlafstelle, Konsumraum, Streetwork etc.)	0
2.6.5.5	Beratungs- und/oder Behandlungsstelle, Fachambulanz	1
2.6.5.6	Institutsambulanz	0
2.6.5.7	Ambulant Betreutes Wohnen	0
2.6.5.8	Arbeits- und Beschäftigungsprojekt	0
2.6.5.9	Krankenhaus / Krankenhausabteilung	2
2.6.5.10	Teilstationäre Rehabilitationseinrichtung	0
2.6.5.11	Stationäre Rehabilitationseinrichtung	23
2.6.5.12	Adaptionseinrichtung	0
2.6.5.13	Teilstationäre Einrichtung der Sozialtherapie (Tagesstätte etc.)	1
2.6.5.14	Stationäre Einrichtung der Sozialtherapie (Wohnheim / Übergangswohnheim)	2
2.6.5.15	Pflegeheim	0
2.6.5.16	Internen oder externen Diensten zur Beratung/Behandlung im Straf-/Maßregelvollzug	0
2.6.5.17	Sozialpsychiatrischer Dienst	0
2.6.5.18	Andere Beratungsdienste (Ehe-, Familien-, Erziehungsberatung, Schuldnerberatung, etc.)	2
2.6.5.19	Einrichtung der Jugendhilfe / Jugendamt	0
2.6.5.20	Soziale Verwaltung (Sozialamt, Wohnungsamt, Gesundheitsamt)	0
2.6.5.21	Arbeitsagentur / Arbeitsgemeinschaft (ARGE) / Job-Center (Fallmanager für ALG II	0
2.6.5.22	Justizbehörden / Bewährungshilfe	1
2.6.5.23	Kosten-, Leistungsträger	6
2.6.5.24	Sonstige	4
<b>2.6.6 Beurteilung der Sucht(mittel)problematik am Tag des Betreuungsendes</b>		<b>Anzahl</b>
	1 Erfolgreich	120
	2 Gebessert	35
	3 Unverändert	35
	4 Verschlechtert	3

## Anhang 3

Fachstelle für Sucht und Suchtprävention  
Ostfriesland-Nord

Klientenbezogener  
Kerndatensatz (KDS) 2015

Fachstelle im Landkreis Wittmund

Fachstelle Wittmund (Ecode 1478)



## KERNDATENSATZ Teil 2: Klientenbezogen

Berichtsjahr: 2015

### 2. Klientendaten

Anschrift der Einrichtung	
Name der Einrichtung	Fachstelle für Sucht und Suchtprävention Ostfriesland-Nord
Straße Nr.	Drostenstr. 14
Postleitzahl Ort	26409 Wittmund

#### 2.1 Basisdaten (auch für Einmalkontakte anzugeben)

2.1.1	Datum des Betreuungsbegins	(entfällt)
-------	----------------------------	------------

2.1.2	Alter bei Betreuungsbeginn (in Jahren)	Anzahl
	bis 14 (jeweils einschließlich)	0
	15 - 17	1
	18 - 19	3
	20 - 24	14
	25 - 29	16
	30 - 39	46
	40 - 49	40
	50 - 59	45
	60 und älter	14

2.1.3	Geschlecht	Anzahl
	1 Männlich	104
	2 Weiblich	75

2.1.4	Betreuungsgrund	Anzahl
	1 Eigene Suchtproblematik	149
	2 Problematik von Personen im sozialen Umfeld	30
	3 Sonstiges	0

2.1.5	Personen aus sozialem Umfeld	Anzahl
2.1.5.1	Angehöriger kommt als	Anzahl
	1 Partner	16
	2 Kind	1
	3 Geschwister	1
	4 Eltern(teil)	10
	5 Andere	1

2.1.5.2	(Vorrangiges) Suchtproblem aus Sicht des Angehörigen	Anzahl
	1 Alkohol	15
	2 Medikamente	0
	3 Cannabis	2
	4 sonstige Drogen	10
	5 Tabak	0
	6 Glücksspiel	2
	7 Essen	0

<b>2.2</b>	<b>Verwaltungs-/ Zugangsdaten (ab hier nur für Klienten mit 2 und mehr Kontakten)</b>
------------	---

<b>2.2.1</b>	<b>Jemals zuvor suchtbezogene Hilfe beansprucht</b> (Anzahl „ja“)	55
--------------	---	----

<b>2.2.2</b>	<b>Wiederaufnahme in dieser Einrichtung</b> (Anzahl „ja“)	31
--------------	---	----

2.2.3	Vermittelnde Instanz	Anzahl
	1 Keine / Selbstmelder	49
	2 Familie / Freunde / Bekannte	2
	3 Arbeitgeber / Betrieb, Schule	3
	4 Abstinenz- / Selbsthilfegruppe	2
	5 Ärztliche oder psychotherapeutische Praxis	16
	6 Niedrigschwellige Einrichtung (Notschlafstelle, Konsumraum, Streetwork etc.)	0
	7 Suchtberatungs- und/oder -behandlungsstelle, Fachambulanz	3
	8 Institutsambulanz	0
	9 Ambulantes betreutes Wohnen	0
	10 Arbeits- und Beschäftigungsprojekt	1
	11 Krankenhaus / Krankenhausabteilung	13
	12 Teilstationäre Rehabilitationseinrichtung	0
	13 Stationäre Rehabilitationseinrichtung	0
	14 Adaptionseinrichtung	0
	15 Teilstationäre Einrichtung der Sozialtherapie (Tagesstätte etc.)	0
	16 Stationäre Einrichtung der Sozialtherapie	0
	17 Pflegeheim	0
	18 Sozialdienst JVA / Maßregelvollzug	1
	19 Sozialpsychiatrischer Dienst	1

2.2.3	Fortsetzung: Vermittelnde Instanz	Anzahl
	20 Andere Beratungsdienste (z.B. Ehe-, Familien-, Erziehungsberatung, Schuldnerberatung, etc.)	1
	21 Einrichtung der Jugendhilfe / Jugendamt	4
	22 Soziale Verwaltung (Sozialamt, Wohnungsamt, Gesundheitsamt)	0
	23 Arbeitsagentur / Job-Center / Arbeitsgemeinschaft (ARGE)	0
	24 Straßenverkehrsbehörde / Führerscheinstelle	1
	25 Justizbehörden / Bewährungshilfe	6
	26 Kosten- / Leistungsträger	4
	27 Sonstige	9

2.2.4	Kosten-/ Leistungsträger	Anzahl
2.2.4.1	Pauschal / institutionell finanziert (z.B. ÖGD)	108
2.2.4.2	Selbstzahler	0
2.2.4.3	Rentenversicherung	22
2.2.4.4	Krankenversicherung	2
2.2.4.5	Sozialhilfe	0
2.2.4.6	Jugendhilfe	0
2.2.4.7	Arbeitsagenturen, Jobcenter	0
2.2.4.8	Pflegeversicherung	0
2.2.4.9	Sonstiges	2

2.2.5	Auflagen durch Gerichtsbeschluss zur Abwendung freiheitseinschränkender Folgen	Anzahl
	1 Keine gerichtlichen Auflagen	107
	2 BtMG	2
	3 Psych-KG / Landesunterbringungsgesetz	0
	4 Andere strafrechtliche Grundlage	8
2.2.6	Weitere Auflagen durch	Anzahl
	1 Arbeitgeber	1
	2 Rentenversicherung / Krankenversicherung	2
	3 Arbeitsagentur / Job-Center / ARGE	0
	4 Straßenverkehrsbehörde / Führerscheinstelle	3
	5 Sonstige	2

2.2.7	Vorgeschichte (inklusive aktueller Maßnahmen)	Anzahl Maßnahmen
2.2.7.1	Medizinische Notfallhilfe	11
2.2.7.2	Substitutionsbehandlung (Mittelvergabe)	4
2.2.7.3	Psychosoziale Begleitbetreuung bei Substitution	4
2.2.7.4	Sonstige medizinische Maßnahmen	2
2.2.7.5	Entzug / Entgiftung	139
2.2.7.6	Ambulante Beratung	66
2.2.7.7	Ambulante Entwöhnungsbehandlung (Rehabilitation)	6
2.2.7.8	Teilstationäre Entwöhnungsbehandlung (Rehabilitation)	0
2.2.7.9	Stationäre Entwöhnungsbehandlung (Rehabilitation)	35
2.2.7.10	Kombinationstherapie (Rehabilitation)	1
2.2.7.11	Adaptionsbehandlung	1
2.2.7.12	Ambulante sozialtherapeutische Maßnahmen	0
2.2.7.13	Teilstationäre sozialtherapeutische Maßnahmen	1
2.2.7.14	Stationäre sozialtherapeutische Maßnahmen	3
2.2.7.15	Psychiatrische Behandlung	39
2.2.7.16	Psychotherapeutische Behandlung	19
2.2.7.17	Regelmäßiger Besuch von Selbsthilfegruppe(n) (Anzahl Personen)	6
2.2.7.18	Sonstige Maßnahmen	10

<b>2.3</b>	<b>Soziodemographische Angaben</b>
------------	------------------------------------

2.3.1	Familienstand (am Betreuungsbeginn)	Anzahl
	1 Ledig	52
	2 Verheiratet, zusammenlebend	24
	3 Verheiratet, getrennt lebend	14
	4 Geschieden	24
	5 Verwitwet	2
2.3.2	Partnerbeziehung (am Betreuungsbeginn)	Anzahl
	1 Alleinstehend	63
	2 Zeitweilige Beziehungen	4
	3 Feste Beziehung	49

2.3.3	Lebenssituation (am Betreuungsbeginn)	Anzahl
2.3.3.1	Alleinlebend	52
2.3.3.2	Wenn nicht alleinlebend, lebt zusammen mit	
	• Partner	41
	• Kind(-ern)	31
	• Eltern(-teil)	12
	• Sonstiger/n Bezugsperson/en	6
	• Sonstiger/n Person/en	3

<b>2.3.4</b>	<b>Kinder</b>	<b>Anzahl</b>
2.3.4.1	Anzahl der eigenen Kinder unter 18 Jahren	37
2.3.4.2	Anzahl der Kinder im Haushalt unter 18 Jahren	39

<b>2.3.5</b>	<b>Staatsangehörigkeit (siehe Stammdaten) / Migration</b>	<b>Anzahl</b>
2.3.5.1	Klient besitzt nicht die deutsche Staatsangehörigkeit	2
2.3.5.2	Klient ist der deutschen Sprache mächtig	117
2.3.5.3	Klient ist selbst migriert	10
2.3.5.4	Als Kind von Migranten geboren	4

<b>2.3.6</b>	<b>Höchster bisher erreichter allgemeinbildender Schulabschluss</b>	<b>Anzahl</b>
	1 Derzeit in Schulausbildung	0
	2 Ohne Schulabschluss abgegangen	5
	3 Sonderschulabschluss	13
	4 Hauptschul-/ Volksschulabschluss	45
	5 Realschulabschluss / Polytechnische Oberschule	36
	6 (Fach-)Hochschulreife / Abitur	12
	7 Anderer Schulabschluss	4

<b>2.3.7</b>	<b>Höchster Ausbildungsabschluss</b>	<b>Anzahl</b>
	1 Derzeit in Hochschul- oder Berufsausbildung	1
	2 Keine Hochschul- oder Berufsausbildung abgeschlossen	38
	3 Abgeschlossene Lehrausbildung	66
	4 Meister / Techniker	2
	5 Hochschulabschluss	4
	6 Anderer Berufsabschluss	5

<b>2.3.8</b>	<b>Wohnverhältnis (am Tag vor Betreuungsbeginn)</b>	<b>Anzahl</b>
	1 Selbständiges Wohnen (eigene/gemietete Wohnung/Haus)	100
	2 Bei anderen Personen	14
	3 Ambulant Betreutes Wohnen	1
	4 (Fach-)Klinik, stationäre Rehabilitationseinrichtung	0
	5 Wohnheim / Übergangswohnheim	1
	6 JVA, Maßregelvollzug, Sicherheitsverwahrung	0
	7 Notunterkunft, Übernachtungsstelle	0
	8 Ohne Wohnung	0
	9 Sonstiges	1

<b>2.3.9</b>	<b>Überwiegende Erwerbssituation (am Tag vor Betreuungsbeginn)</b>	<b>Anzahl</b>
	1 Auszubildender	2
	2 Arbeiter / Angestellter / Beamte	45
	3 Selbständiger / Freiberufler	1
	4 Sonstige Erwerbspersonen (Z.B. Wehrdienst, Elternzeit, mithelfende	2
	5 In beruflicher Rehabilitation (Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben)	0
	6 Arbeitslos nach SGB III (Bezug von ALG I)	5
	7 Arbeitslos nach SGB II (Bezug von ALG II)	43
	8 Schüler / Student	0
	9 Hausfrau / Hausmann	4
	10 Rentner / Pensionär	13
	11 Sonstige Nichterwerbspersonen (z.B. SGB XII)	2

<b>2.3.10</b>	<b>Lebensunterhalt (in der Woche vor Betreuungsbeginn)</b>	<b>Anzahl</b>
2.3.10.1	Lohn, Gehalt, Einkünfte aus freiberuflicher/selbständiger Tätigkeit	36
2.3.10.2	Ausbildungsbeihilfe, Unterhalt	1
2.3.10.3	Gelegenheitsjobs, unregelmäßige Einkünfte	1
2.3.10.4	Krankengeld, Übergangsgeld	9
2.3.10.5	Leistungen der Pflegeversicherung	0
2.3.10.6	Rente, Pension	14
2.3.10.7	Arbeitslosengeld I (SGB III 117)	5
2.3.10.8	Arbeitslosengeld II (SGB II 19) / Sozialgeld (SGB II 28)	44
2.3.10.9	Sozialhilfe (u.a. staatliche Leistungen, z.B. AsylbLG, Wohngeld)	2
2.3.10.10	Angehörige	9
2.3.10.11	Vermögen	2
2.3.10.12	Sonstiges	1

<b>2.3.11</b>	<b>Problematische Schulden</b>	<b>Anzahl</b>
	1 Keine	78
	2 bis 10.000 Euro	16
	3 bis 25.000 Euro	6
	4 bis 50.000 Euro	0
	5 Mehr	2

<b>2.4</b>	<b>Problembereiche (nur für Klienten mit eigener Symptomatik)</b>
------------	---

2.4.1	Konsum von psychotropen Substanzen				
	Substanz(gruppe)	ICD-10-Diagnose (Anzahl)		Riskanter Konsum (Anzahl)	davon Hauptdiagnose (Anzahl)
	<b>Alkohol</b>	<b>F10</b>	99	0	97
	<b>Opiode</b>				
	Heroin	<b>F11</b>	9		6
	Methadon	<b>F11</b>	1		
	Buprenorphin	<b>F11</b>	1		
	Andere opiathaltige Mittel	<b>F11</b>	1		
	<b>Cannabis</b>	<b>F12</b>	15		2
	<b>Sedativa / Hypnotika</b>				
	Barbiturate	<b>F13</b>	0		1
	Benzodiazepine	<b>F13</b>	2		
	Andere Sedativa / Hypnotika	<b>F13</b>	1		
	<b>Kokain</b>				
	Kokain	<b>F14</b>	8		2
	Crack	<b>F14</b>	0		
	<b>Stimulantien</b>				
	Amphetamine	<b>F15</b>	4		0
	MDMA + verwandte Substanzen (Ecstasy)	<b>F15</b>	3		
	Andere Stimulanzien	<b>F15</b>	0		
	<b>Halluzinogene</b>				
	LSD	<b>F16</b>	0		0
	Mescaline	<b>F16</b>	0		
	Andere Halluzinogene	<b>F16</b>	0		
	<b>Flüchtige Lösungsmittel</b>	<b>F18</b>	0		0
	<b>And. psychotrope Substanzen</b>	<b>F19</b>	0		0
	<b>Tabak</b>	<b>F17</b>	51		0

2.4.1	<b>Polytoxikomanie</b>	(entfällt)
-------	------------------------	------------

2.4.3	Missbrauch von nichtabhängigkeitserzeugenden Substanzen (F55)	Anzahl
	Antidepressiva (F55.0)	1
	Laxantien (F55.1)	1
	Analgetika (F55.2)	0

2.4.4	Pathologisches Glücksspiel (F63.0)	Anzahl
	Geldspielautomaten in Spielhallen etc.	5
	Kleines Spiel der Spielbank	0
	Großes Spiel der Spielbank	0
	Wetten	1
	Andere	1

2.4.5	Essstörungen (F50)	Anzahl
2.4.5.3	ICD-10-Diagnose	3

2.5	Maßnahmen und Interventionen
-----	------------------------------

2.5.1	Art der Betreuung	Anzahl „intern ja“
2.5.1.1	Medizinische Notfallhilfe	0
2.5.1.2	Substitutionsbehandlung (Mittelvergabe)	0
2.5.1.3	Psychosoziale Begleitbetreuung bei Substitution	4
2.5.1.4	Sonstige medizinische Maßnahmen	0
2.5.1.5	Entzug / Entgiftung	0
2.5.1.6	Ambulante Beratung	113
2.5.1.7	Ambulante Entwöhnungsbehandlung (Rehabilitation)	10
2.5.1.8	Teilstationäre Entwöhnungsbehandlung (Rehabilitation)	0
2.5.1.9	Stationäre Entwöhnungsbehandlung (Rehabilitation)	0
2.5.1.10	Kombinationstherapie (Rehabilitation)	0
2.5.1.11	Adaptionsbehandlung	0
2.5.1.12	Ambulante sozialtherapeutische Maßnahmen	0
2.5.1.13	Teilstationäre sozialtherapeutische Maßnahmen	1
2.5.1.14	Stationäre sozialtherapeutische Maßnahmen	0
2.5.1.15	Psychiatrische Behandlung	0
2.5.1.16	Psychotherapeutische Behandlung	1
2.5.1.17	Sonstige Maßnahmen	2

<b>2.5.2</b>	<b>Wenn Substitution (2.5.1.2 oder 2.5.1.3), welches Mittel (Wirkstoff) ?</b>	<b>(entfällt)</b>
--------------	---	-------------------

2.5.2	Kooperation während der Betreuung mit	Anzahl
2.5.3.1	Familie	17
2.5.3.2	Arbeitgeber, Betrieb, Schule	0
2.5.3.3	Selbsthilfegruppe	1
2.5.3.4	Ärztliche oder psychotherapeutische Praxis	6
2.5.3.5	Niedrigschwellige Einrichtung (Notschlafstelle, Konsumraum, Streetwork etc.)	1
2.5.3.6	Beratungs- und/oder Behandlungsstelle, Fachambulanz	2
2.5.3.7	Institutsambulanz	1
2.5.3.8	Ambulant Betreutes Wohnen	3
2.5.3.9	Arbeits- und Beschäftigungsprojekt	1
2.5.3.10	Krankenhaus / Krankenhausabteilung	2
2.5.3.11	Teilstationäre Rehabilitationseinrichtung	1
2.5.3.12	Stationäre Rehabilitationseinrichtung	12
2.5.3.13	Adaptionseinrichtung	0
2.5.3.14	Teilstationäre Einrichtung der Sozialtherapie (Tagesstätte etc.)	1
2.5.3.15	Stationäre Einrichtung der Sozialtherapie	1
2.5.3.16	Pflegeheim	0
2.5.3.17	Internen oder externen Diensten zur Beratung/Behandlung im Straf-/Maßregelvollzug	0
2.5.3.18	Sozialpsychiatrischer Dienst	3
2.5.3.19	Andere Beratungsdienste (Ehe-, Familien-, Erziehungsberatung, Schuldnerberatung, etc.)	3
2.5.3.20	Einrichtung der Jugendhilfe / Jugendamt	0
2.5.3.21	Soziale Verwaltung (Sozialamt, Wohnungsamt, Gesundheitsamt)	0
2.5.3.22	Arbeitsagentur / Arbeitsgemeinschaft (ARGE) / Job-Center (Fallmanager für ALG II etc.)	0
2.5.3.23	Straßenverkehrsbehörde / Führerscheinstelle	1
2.5.3.24	Justizbehörden / Bewährungshilfe	5
2.5.3.25	Kosten-, Leistungsträger	28
2.5.3.26	Sonstige	5

<b>2.6</b>	<b>Abschlussdaten</b>
------------	-----------------------

<b>2.6.1</b>	<b>Dauer der Betreuung</b>
--------------	----------------------------

2.6.1.1	<b>Datum des Betreuungsendes</b>	(entfällt)
---------	----------------------------------	------------

2.6.1.2	<b>Betreuungsdauer</b>	<b>Anzahl</b>
---------	------------------------	---------------

	bis 4 Wochen	6
	bis 8 Wochen	2
	bis 12 Wochen	7
	bis 6 Monate	14
	bis 9 Monate	3
	bis 12 Monate	2
	bis 24 Monate	5
	mehr als 24 Monate	1

<b>2.6.3</b>	<b>Art der Beendigung</b>	<b>Anzahl</b>
--------------	---------------------------	---------------

	1 Regulär nach Beratung / Behandlungsplan	14
	2 Vorzeitig auf ärztliche / therapeutische Veranlassung	0
	3 Vorzeitig mit ärztlichem / therapeutischem Einverständnis	4
	4 Vorzeitig ohne ärztliches/therapeutisches Einverständnis / Abbruch durch	16
	5 Disziplinarisch	0
	6 Außerplanmäßige Verlegung / außerplanmäßiger Wechsel in andere	1
	7 Planmäßiger Wechsel in andere Behandlungsform	5
	8 Verstorben	0

<b>2.6.4</b>	<b>Steht die vorzeitige Beendigung im Zusammenhang mit</b>	<b>Anzahl</b>
--------------	--	---------------

	1 Wohnortwechsel	3
	2 Inhaftierung	1
	3 Beruf, Erwerbstätigkeit, Ausbildung	1

2.6.5 Weitervermittlung		Anzahl
2.6.5.1	Beendigung der Betreuung mit einer Weitervermittlung	13
<b>Wenn eine Weitervermittlung stattfand, wohin?</b>		
2.6.5.2	Selbsthilfegruppe	4
2.6.5.3	Ärztliche oder psychotherapeutische Praxis	1
2.6.5.4	Niedrigschwellige Einrichtung (Notschlafstelle, Konsumraum, Streetwork etc.)	0
2.6.5.5	Beratungs- und/oder Behandlungsstelle, Fachambulanz	1
2.6.5.6	Institutsambulanz	0
2.6.5.7	Ambulant Betreutes Wohnen	0
2.6.5.8	Arbeits- und Beschäftigungsprojekt	0
2.6.5.9	Krankenhaus / Krankenhausabteilung	1
2.6.5.10	Teilstationäre Rehabilitationseinrichtung	0
2.6.5.11	Stationäre Rehabilitationseinrichtung	6
2.6.5.12	Adaptionseinrichtung	0
2.6.5.13	Teilstationäre Einrichtung der Sozialtherapie (Tagesstätte etc.)	0
2.6.5.14	Stationäre Einrichtung der Sozialtherapie (Wohnheim / Übergangswohnheim)	1
2.6.5.15	Pflegeheim	0
2.6.5.16	Internen oder externen Diensten zur Beratung/Behandlung im Straf-/Maßregelvollzug	0
2.6.5.17	Sozialpsychiatrischer Dienst	0
2.6.5.18	Andere Beratungsdienste (Ehe-, Familien-, Erziehungsberatung, Schuldnerberatung, etc.)	1
2.6.5.19	Einrichtung der Jugendhilfe / Jugendamt	0
2.6.5.20	Soziale Verwaltung (Sozialamt, Wohnungsamt, Gesundheitsamt)	0
2.6.5.21	Arbeitsagentur / Arbeitsgemeinschaft (ARGE) / Job-Center (Fallmanager für ALG II	0
2.6.5.22	Justizbehörden / Bewährungshilfe	0
2.6.5.23	Kosten-, Leistungsträger	0
2.6.5.24	Sonstige	3
2.6.6 Beurteilung der Sucht(mittel)problematik am Tag des Betreuungsendes		Anzahl
1	Erfolgreich	5
2	Gebessert	18
3	Unverändert	17
4	Verschlechtert	0



13. MAI – 21. MAI

**AKTIONSWOCHE**  
ALKOHOL 2017

**ALKOHOL?**  
**WENIGER IST**  
**BESSER!**

[www.aktionswoche-alkohol.de](http://www.aktionswoche-alkohol.de)



Ev.- luth. Fachstelle für  
Sucht und Suchtprävention  
Ostfriesland-Nord  
Geschäftsstelle:  
Kirchdorferstr.15  
26603 Aurich  
Telefon 04941/60416-54  
Telefax 04941/60416-41  
mail@fachstellesucht.de  
www.fachstellesucht.de